

Bezirk Leipzig. Holzhausen, Grundstück Hans-Scholl-Str. 27, 20. 5. 1965
Leg. K. HERSCHEL. 3 Stück ca. 40 cm von einander entfernt; ein Stück kugelförmig,
ein Stück etwas spitz-eiförmig, (Abb. C), ein Stück zertreten. Beleg: zwei Stücke
in Formol, je zur Hälfte K. HERSCHEL und Rijksherbarium Leiden, Holland.
Biotop: brachliegendes Gartenland unter Apfelbaum, nie gedüngt, Vergrabungs-
stelle von Falläpfeln, oftmals dort auch sonstige Gartenabfälle gelagert.

M. hortensis ist sicherlich weiter verbreitet als bisher bekannt. Vielleicht brachte
man sie bei einer anderen Art unter oder verzichtete mangels Literatur auf ihre
Bestimmung. Verwechslungen sind leicht möglich mit *M. costata* VENT. sensu
BOUDIER, die mitunter zapfen- bis langeiförmige Hüte hat, aber doch wie alle an-
deren Arten aus dem *conica*-Formenkreis (Varietäten) eine deutliche Furche zwi-
schen Hut und Stiel aufweist (Rudiment eines unfreien Hutrandes!).

Für weitere Studien bittet der Verfasser um Zusendung von Frischexemplaren
aller Arten des Formenkreises *M. conica*, insbesondere von solchen mit runden oder
eiförmigen Hüten.

Literatur:

BRESINSKY, A. u. STANGL, J.: Zur Artabgrenzung innerhalb der Gattung *Morchella*.
Zeitschrift f. Pilzkunde Bd. 27/1961. S. 102—109.

BOUDIER, E.: Icones Mycologicae ou Iconographie des Champignons de France.
1905—1910

HEIM, R.: Les Champignons d'Europe Paris 1957

P. NOTHNAGEL

485 Weißenfels, Pestalozzistraße 3

Bemerkungen zu zwei *Pluteus*-Arten:

Pluteus phlebophorus DITM. und *Pluteus coccineus* CKE.

JÜRGEN MIERSCH

Die Dachpilze (*Pluteus*) umfassen Arten, die häufig an Baumstubben und Holz-
teilen wachsen; seltener trifft man sie direkt auf dem Boden an. Zur Gattung be-
merkt GRÖGER (1961) besonders das sporadische Auftreten einzelner Arten, das
das Studium bestimmter Species sehr erschwert. Wohl aus diesem Grunde sind
noch heute verschiedene Arten ungenügend abgegrenzt. Erst kürzlich ist eine neue
Pluteus-Art (*Pl. pseudo-Roberti*) von MOSER und STANGL (1963) beschrieben worden.

Im folgenden soll auf zwei nicht allzu häufige Species der Gattung *Pluteus*
hingewiesen und deren makro- und mikroskopische Merkmale beschrieben werden.
Von *Pl. phlebophorus* konnten im Sept. 1965 in der Hainleite 7 Exemplare gefunden
werden, einen Monat später wurde die Art im Burgholz bei Ammendorf (8—10
Stücke) von R. DOLL gefunden. *Pl. coccineus* war zur Pilzausstellung 1965 in Halle
von W. SACHER aus Naumburg gebracht worden.

1. *Pluteus phlebophorus* DITMAR (Netzaderiger Dachpilz)

Die von DITMAR 1813 unter *Agaricus phlebophorus* beschriebene Pilzart zeichnet sich makroskopisch durch eine auffallende Netzstruktur des Hutes aus (Abb. 1). Schon 1817 wird die Art auf Grund näherer Untersuchungen zur Gattung *Pluteus* gestellt. DITMAR schreibt in seiner allgemeinen Diagnose: „Einzelwachsend; mit einem etwas fleischigen, kreisrunden, flachen umbrabraunen mit vielen erhabenen Adern versehenen Hute; etwas bauchigen, rosenrothen Blättchen; einem röhri- gen, glatten weißen Stiele, und kugelförmigen rosenrothen Sporidien“.

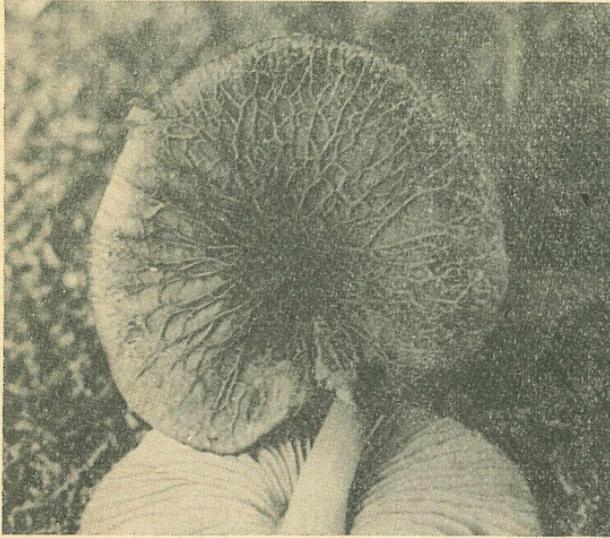


Abb. 1:
Hutoberfläche von
Pl. phlebophorus DITM.;
Hut-Ø 5 cm (Foto: Verf.)

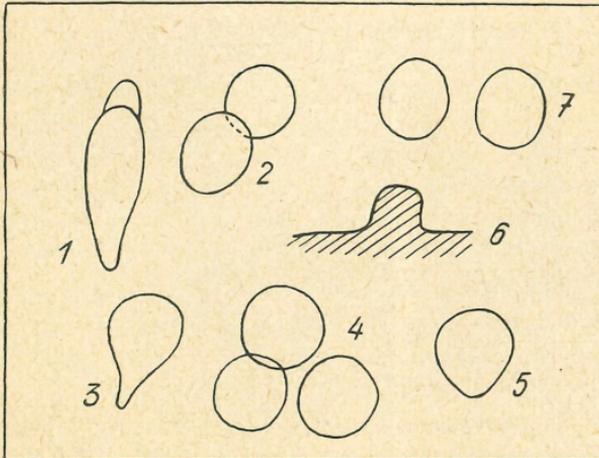


Abb. 2:
Mikroskopische Merkmale
von *Pl. phlebophorus* DITM.

- 1 — Pleurozystide,
- 2 — Huthautzellen (Aufsicht),
- 3 — Huthautzelle (längs),
- 4 — Huthautzellen (Aufsicht),
- 5 — Huthautzelle (längs),
- 6 — Form der Hutleiste, schematisch, makroskopisch;
- 7 — Sporen.

(1 — 3 Fund R. DOLL;
4 — 7 Fund J. MIERSCH)

Meine Fundstücke mußten schnellstens getrocknet werden, da sie sehr madig waren. Die Maßangaben der Huthautzellen stammen von diesem Trockenmaterial, weshalb sie nur mit Vorsicht aufzunehmen sind. Glücklicherweise konnte Herr DOLL von seinen Exemplaren die Merkmale vom Frischmaterial festhalten. Er hat mir die Angaben freundlicherweise überlassen, wofür ich ihm an dieser Stelle sehr herzlich danken möchte. Alle wichtigen Bemerkungen zu den beiden *Pl. phlebophorus*-Funden sind in der nachstehenden Tabelle zusammengefaßt worden:

Merkmal	Fund Hainleite/Obergebra	Fund Burgholz/Radewell
Hut	2—5 cm im Durchmesser; braun, zur Mitte dunkler werdend; Netzstruktur dunkelbraun, anastomosierend	2 cm im Durchmesser; braun mit grau-rötlichem Schein; Rand etwas gerieft und eingerissen; starke Aderung, die nicht in die Randriefung reicht
Lamellen	grau-rosa	keine Angabe
Stiel	3—6 cm lang; Durchmesser 2—4 mm; z. T. röhrig, weiß mit schwärzlichen Fasern, ähnlich <i>Pl. cervinus</i>	Bis 2 cm lang und im Durchmesser 2 mm; voll, weißlich mit graubräunlicher Faserung.
Sporen	oval 7—7,5 × 5—6 μ	oval-rundlich 6,5 × 5,5—6 μ
Huthautzellen		
längs:	40 × 35 μ	45 × 19 μ
Aufsicht:	42 μ	22 × 19 μ
Cheilozystiden	—	ca. 26—28 × 6,5 μ
Pleurozystiden	—	ca. 35 × 6,5 μ
Basidien	—	17—20 × 7 μ

Zu den mikroskopischen Merkmalen beider Funde siehe auch Abb. 2.

Die Hainleite-Exemplare wurden auf einem ehemaligen Holzplatz gefunden, wo die Stücke dicht nebeneinander auf und zwischen Buchenrinden wuchsen. In der Nähe kamen reichlich *Lycoperdon pyriforme* vor. Dagegen wuchsen die Pilze aus dem Burgholz auf lehmigem Auwaldboden unter Eschenästen. Die genauen Fundortangaben sind:

1. Hainleite/Obergebra Kr. Nordhausen; alter Holzplatz Nähe Kreuzung Obergebraer Trift und Mühlhäuser Straße; leg. et det.: J. MIERSCH, 14. Sept. 1965 (Exsikkate und Farbdias vorhanden).
2. Burgholz/Radewell (Ammendorf); leg. et det.: R. DOLL, 29. Okt. 1965

Pluteus phlebophorus DITM. gehört nach dem Bau der Huthaut zur Sektion *Cellulodermi*, d. h. zur Gruppe mit runden bis ovalen Huthautzellen. Die auffallende,

starke, netzige Aderung der Huthaut wird in allen Artbeschreibungen der verschiedenen Bestimmungsbücher besonders hervorgehoben (RICKEN, 1915; LANGE, 1936; MOSER, 1955; MICHAEL/HENNIG Bd. III, 1964). Dieses Merkmal unterscheidet die Art von allen anderen *Pluteus*-Arten, wo man z. T. eine runzelige Beschaffenheit der Hutoberfläche beobachten kann. Von *Pl. chrysophaeus* SCHAEFF., ebenfalls eine Art mit strahligrunzeliger Hutoberfläche, unterscheidet sich *Pl. phlebophorus* durch die andersfarbene, netzaderige Hutbeschaffenheit. Die Hutfarbe von *Pl. chrysophaeus* soll stets zimtfarben sein; ich glaube *Pl. chrysophaeus* bisher dreimal gefunden zu haben, immer mit zimtfarbener Huthaut.

Die mikroskopische Abgrenzung der Arten *phlebophorus* DITM., *chrysophaeus* SCHAEFF. und *nanus* PERS. mit ihren Formen scheint besonders schwierig zu sein (KÜHNER et ROMAGNESI, 1953; GRÖGER, 1961). So findet man bei KÜHNER und ROMAGNESI *Pl. phlebophorus* unter *Pl. chrysophaeus* vermerkt. Wahrscheinlich haben die französischen Autoren auf Grund mikroskopischer Studien *Pl. phlebophorus* als eigene Art aufgegeben!

Eine Verwechslung von *Pl. phlebophorus* mit *Bolbitius reticulatus* PERS. kann durch Sporenvergleich ausgeschlossen werden (RICKEN, 1915). Die *Bolbitius*-Sporen sind wesentlich länger (10—11 μ) als die der *Pluteus*-Arten (6—7 μ) und rostfarben, wogegen *Pluteus*sporen stets rosafarben sind. Abbildungen zur Art, die die netzige Hutstruktur erkennen lassen, finden sich u. a. bei DITMAR (1813), RICKEN (1915), LANGE (1936) und MICHAEL/HENNIG (Bd. III, 1964).

2. *Pluteus coccineus* COOKE = *aurantiorugosus* (TROC.) SACC.

(Orangeroter Dachpilz)

Zur Pilzausstellung im Oktober 1965 in Halle wurde zur Freude aller Beteiligten die seltene, herrlich gefärbte Dachpilzart *Pl. coccineus* CKE. gebracht. W. SACHER (Halle) fand am 24. Okt. zwei Exemplare an einem liegenden *Alnus*-Stamm in der Naumburger Aue.

An makroskopischen Merkmalen können folgende angegeben werden: Hut: leuchtend orangerot, Durchmesser 1,5 und 4 cm; Stiel: 3,5—4 cm lang, Durchmesser 5 mm, gelblich, gerieft; Lamellen: frei, rosa, breit und die Schneide gezähnt. Die mikroskopischen Merkmale sind in Abb. 3 zusammengestellt worden.

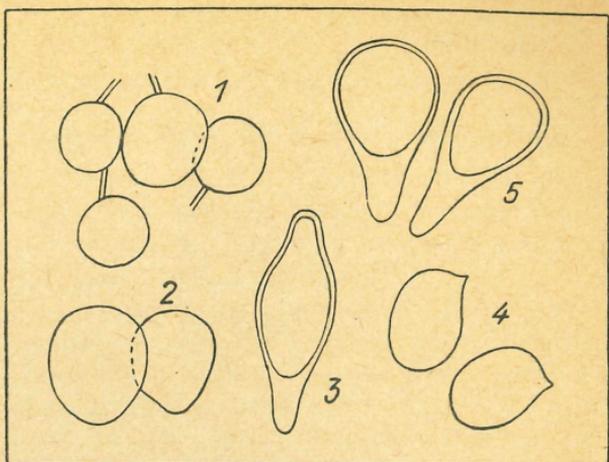
Diese auffällige *Pluteus*-Art, die ebenfalls wie *Pl. phlebophorus* zur Sektion *Cellulodermi* gehört, wurde nach GRÖGER (1961) bisher viermal in Deutschland gefunden. Die Unterlage scheint recht unterschiedlich zu sein; so werden angegeben, daß der Pilz an einem moosigen Laubholzstumpf (Art?), zweimal an Pappel, an *Acer campestre* und nun an *Alnus* (sehr wahrscheinlich *glutinosa*) gefunden wurde.

Farbdias und Exsikkate mit folgenden Angaben beim Verf.: Fundort: Naumburger Aue, 500 m saaleaufwärts vom Wasserschlößchen, rechtes Saaleufer; leg.: W. SACHER (Halle), 24. Okt. 1965; det.: M. HERRMANN (Halle), 25. Okt. 1965

Abb. 3:
Mikroskopische Merkmale
von *Pl. coccineus* CKE.

Es bedeuten:

- 1 — Huthautzellen
(Aufsicht: variieren
zwischen $31 \times 25 \mu$ und
 $42 \times 35 \mu$);
- 2 — Huthautzellen (längs);
- 3 — Pleurozystide
(vereinzelt, $50 \times 21 \mu$),
- 4 — Sporen ($7,5 \times 5 \mu$);
- 5 — Cheilozystiden
(zahlreich, variieren
zwischen $32 \times 22 \mu$
und $62 \times 30 \mu$).



Literatur:

- BRESADOLA, J.: Iconographia Mycologia Bd. XI, Mediolani 1929
- DITMAR, L. P. F. in J. STURM: Deutschlands Flora in Abbildungen nach der Natur mit Beschreibungen; III. Abt. Die Pilze Deutschlands, Nürnberg 1813
- FRIES, E.: Hymenomycetes Europaei, Uppsala 1874
- GRÖGER, F.: Die Dachpilze, Mykol. Mitteilungsblatt 5, 49—71 (1961)
- KÜHNER, R. et H. ROMAGNESI: Flore analytique des champignons supérieurs, Paris 1953
- LANGE, J. E.: Flora Agaricina Danica, Kopenhagen 1935—1940
- MICHAEL, E. und B. HENNIG: Handbuch für Pilzfreunde, Bd. III: Hellblättler und Leistlinge, Jena 1964
- MOSER, M.: Die Röhrlinge, Blätter- und Bauchpilze in H. GAMS: Kleine Kryptogamenflora, Bd. IIb, Stuttgart 1955
- MOSER, M. und J. STANGL: Ein neuer *Pluteus* aus Süddeutschland: *Pluteus pseudo-roberti* Mos. et STANGL, Z. f. P. 29, 36—39 (1963)
- RICKEN, A.: Die Blätterpilze Deutschlands und der angrenzenden Länder, Leipzig 1915
- SACCARDO, P. A.: Sylloge Fungorum V (1887)

Dipl.-Biol. J. MIERSCH

Inst. für Biochemie der Pflanzen
der DAW zu Berlin

402 Halle, Weinbergweg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mykologisches Mitteilungsblatt](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Miersch Jürgen

Artikel/Article: [Bemerkungen zu zwei Pluteus-Arten: Pluteus phlebophorus Ditm. und Pluteus coccineus Cke. 17-21](#)